

Die Teilnehmer des Pilotprojekts:

Stadt Kehl und BürgerEnergiegenossenschaft Kehl eG

Das Projekt

Die badische Stadt Kehl hat sich im Rahmen ihres Klimaschutzkonzepts unter anderem die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik vorgenommen. Zum Projektstart bestand hier noch ein hohes Einsparpotenzial, denn erst 230 der rund 6.000 Leuchten waren auf dem neuesten Stand der Technik. Für die Umrüstung wurde ein gemeinsames Projekt mit der BürgerEnergiegenossenschaft Kehl eG aufgesetzt.

Die Beteiligten

Die **Stadt Kehl** verfolgt ambitionierte Energie- und Klimaziele. Durch direkte Beteiligung der Kehler Bürger über Lampenpatenschaften will die Stadt die Identifikation mit dem Straßenbeleuchtungsprojekt stärken. Das Besondere: Lampenpaten, die die Umrüstung über die Genossenschaft mitfinanzieren, werden namentlich auf den Leuchten genannt – und nach sechs Jahren erhalten sie ihre Investition mit einer Rendite zurück.

www.kehl.de/klimaschutz

Die **BürgerEnergiegenossenschaft Kehl eG (BEG Kehl eG)** wurde 2012 gegründet und betreibt derzeit vier Photovoltaik-Anlagen. Durch neue Projekte in den Bereichen Beleuchtung und Elektromobilität möchte sie sich breiter aufstellen und einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz leisten. www.buergerenergie-kehl.de

Die Ergebnisse

In Kehl werden – unterstützt durch die Energiegenossen – 1.204 Leuchten auf LED umgerüstet.



Symbolische Übergabe eines LED-Moduls durch die BEG Kehl eG an Baubürgermeister Harald Krapp.

Dadurch sinkt der Energieverbrauch voraussichtlich um 83 Prozent, also fast 400.000 kWh pro Jahr. Eine Besonderheit des Projekts ist die enge Zusammenarbeit von Stadt und Genossenschaft bei der Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Lampenpatenschaften in der Kehler Bevölkerung. Dadurch war es letztlich möglich, viele Bürger für das Klimaschutzprojekt zu gewinnen und somit eine private Teilfinanzierung für die Umrüstung der Leuchten zu realisieren.

„Der gemeinsame Wille von Stadt und BürgerEnergiegenossenschaft hat unser Projekt zu einem Erfolg gemacht. Bei der Suche nach Lampenpaten aus der Kehler Bürgerschaft hat die Genossenschaft vom Know-how und von den Organisationsstrukturen der Stadt profitiert. Im Gegenzug haben die Genossen wichtige personelle Ressourcen und Multiplikatoren eingebracht, die entscheidend für den Projekterfolg waren. Mit Infoständen und geführten Radtouren zu den ‚alten‘ Leuchten haben sie viele Bürger als Unterstützer für das Klimaschutzprojekt gewonnen.“

Harald Krapp, Beigeordneter Stadt Kehl

Zum Projekt „Energieeffizienzgenossenschaften Straßenbeleuchtung“

Bis zu 40 Prozent des Stromverbrauchs von Kommunen entfallen auf die Straßenbeleuchtung. Durch die Umrüstung auf LED-Leuchtmittel kann dieser Verbrauch in der Regel um mehr als 80 Prozent reduziert werden. Doch oft fehlt es Kommunen dafür an Finanzmitteln und Personal. Deshalb sind neue Betriebs- und Finanzierungskonzepte gefragt, um Maßnahmen zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung in Kommunen umzusetzen.

Hier kommen Energiegenossenschaften ins Spiel: Sie können als Dienstleister für Kommunen fungieren und die Bürger vor Ort an der Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen beteiligen, indem diese Bürgerkapital für die erforderlichen Investitionen bereitstellen und dafür eine Rendite aus den eingesparten Stromkosten erhalten.

In dem von der Deutschen Energie-Agentur (dena) initiierten und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Pilotprojekt „Energieeffizienzgenossenschaften Straßenbeleuchtung“ sollten in drei Modellkommunen durch die Zusammenarbeit mit bestehenden Energiegenossenschaften Teile der Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie umgestellt werden.

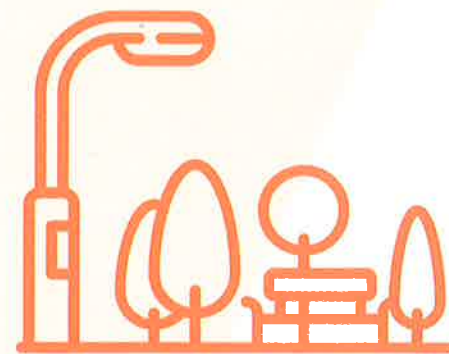
Die Projektteilnehmer wurden von der dena bei der Planung und Umsetzung begleitet und unterstützt, u. a. bei der Grobanalyse ihrer Straßenbeleuchtung, bei der Ausgestaltung von Verträgen und Ausschreibungen für die Modernisierung sowie bei der regionalen und überregionalen Bekanntmachung der Vorhaben durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Durch die Einbindung von Energiegenossenschaften sollte eine zusätzliche Finanzierungsoption für Modernisierungsmaßnahmen der Straßenbeleuchtung auf kommunaler Ebene entwickelt und erprobt werden. Die im Projekt gewonnenen Erfahrungen wurden von der dena aufbereitet und zielgruppenspezifisch kommuniziert, um bundesweit weitere Kooperationen zwischen Energiegenossenschaften und Kommunen anzuregen.

Im Rahmen des Projekts wurden ein Leitfaden und ein Mustervertrag als Arbeitshilfen für die Umsetzung in der Praxis entwickelt. Die Dokumente und weitere Informationen finden Sie unter:

www.dena.de/energieeffizienzgenossenschaft



Zentrale Projektergebnisse

Ein wesentliches Ergebnis des Pilotvorhabens ist, dass es in den drei Pilotkommunen gelungen ist, Teile der Straßenbeleuchtung durch Kooperationen zwischen den beteiligten Kommunen und Energiegenossenschaften zu modernisieren. Dabei wurden in jedem Projekt aufgrund der spezifischen Rahmenbedingungen unterschiedliche Lösungswege erarbeitet.

Die Bandbreite der Kooperationen in den Pilotkommunen reicht von einer Finanzierung durch Bürgerkapital über ein Beleuchtungs-Contracting bis hin zu einer umfassenden Kooperation im Rahmen eines Betreibervertrags. Der Leistungsumfang der jeweiligen Energiegenossenschaft richtete sich insbesondere nach dem vorhandenen Know-how in Bezug auf die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und speziell zur Modernisierung der Straßenbeleuchtung sowie nach dem dafür zur Verfügung stehenden Kapital.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Kontakt:

Dr. Karsten Lindloff
Tel.: 030 66 777-707, E-Mail: lindloff@dena.de

Impressum:

Herausgeber: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Chausseestr. 128 a, 10115 Berlin

Bildnachweis: Titelbild – Philips GmbH, S. 2 – Stadt Kehl, S. 3 – JeniFoto/shutterstock.com, S. 4 – Franz-Josef Strauch, S. 5 – E-Werk Mittelbaden

Konzeption & Gestaltung: Heimrich & Hannot GmbH

Vorteile für Kommunen:

- Zusätzliche Finanzierungsmöglichkeit für Energieeffizienzprojekte
- Gewinnung eines verlässlichen, regionalen Partners und Dienstleisters für Umrüstung und Betrieb
- Aktive Einbindung der Bürger in Klimaschutzprojekte

Vorteile für Energiegenossenschaften:

- Erschließung des Bereichs Energieeffizienz als neues und rentables Marktfeld
- Gewinnung eines verlässlichen Projektpartners und Zugang zu kommunalen Projekten
- Möglichkeit, neue Genossen über kommunale Projekte zu gewinnen

Der im Rahmen des dena-Projekts entwickelte Leitfaden und der Mustervertrag sollen Energiegenossenschaften und Kommunen dabei unterstützen, weitere Kooperationsprojekte zu initiieren. Da sich die individuellen Rahmenbedingungen und Anforderungen der Projekte jeweils unterscheiden, müssen das Vorgehen und die Verträge entsprechend angepasst werden.

Kommunen und Energiegenossenschaften – Partner für energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Ergebnisse aus dem dena-Pilotprojekt „Energieeffizienzgenossenschaften Straßenbeleuchtung“

